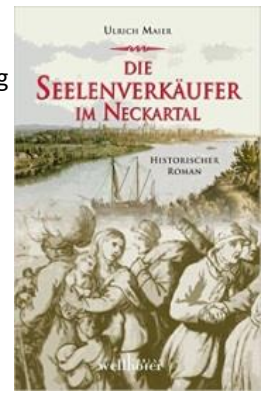




Bildnachweis: © H.-J. Gerste/  
Oscar-Walcker-Schule LB

Bildnachweis:  
© Wellhöfer-Verlag



# Auswanderung 1817

## Szenisches Auswanderer-Spiel zu Ulrich Maiers Roman „Die Seelenverkäufer im Neckartal“ Kurzfassung

(5 Personen: Moderator, Werber, List, Georg = Zimmermann, Weingärtner = Bauer)

Akteur	Spiel-Inhalt	Bemerkungen
Moderator	<p>Raus, Raus, Raus ... sangen die Menschen im Umfeld des 18. Jahrhunderts, auf ein bekanntes Handwerker- und Protest-Lied Und die Menschen meinten damit die Auswanderung nach Amerika ... Liebes Publikum, herzlich willkommen! Wir – die Klasse NN möchten hier einen Einblick in ein interessantes Buch geben: Die Seelenverkäufer im Neckartal. von Ulrich Maier. Er hat sich in diesem historischen Roman beschäftigt mit der Region Heilbronn/ Ludwigsburg und dem vor 200 Jahren brennenden Thema: Auswanderung nach Amerika. Aber lassen wir die Figuren aus dem Buch sprechen, Hören wir jetzt einem [solchen] Auswanderer- Werber, Ferdinand Schwendt, zu ...</p>	<p>Auftritt seitlich (mit Moderatorenkarten und Buch)</p> <p>[ggf. B1 als Hintergrund-Bild]</p> <p>Buch offen ablegen <b>Öffnet das Buch</b></p>
Werber	<p>Wer hier ein armer Bauer ist, lebt drüben als reicher Gutsherr mit Wiesen, Weiden und Feldern, soweit das Auge reicht, fährt mit dem Wagen über Land und freut sich am Wohlstand.</p> <p>Wer hier schuftet und doch nichts verdient, der scheffelt drüben gute Dollars, beispielsweise als Handwerker im Baugeschäft, und wer fleißig ist, hat nach wenigen Jahren bereits sein eigenes Geschäft</p>	<p>(ggf. Text auf Rückseite von großem Werbezettel kleben zum Spickeln)</p> <p>[ggf. B2 als Hintergrund- Bild]</p>
Weingärtner, Georg Werber	<p><i>[Zwischenrufe [Weingärtner:] Applaus „Hört, hört“/ [Georg:] „Und woher soll ich das Geld nehmen?“]</i> Und jetzt kommt das Allerbeste!</p> <p>Wer das Geld nicht aufbringt für die Passage über den großen Ozean, der fährt halt nur den Neckar runter bis Mannheim und dann weiter auf dem Rhein nach Amsterdam. Die Kapitäne in Holland nehmen jeden mit, der arbeiten kann und drüben am Hafen in Philadelphia oder Baltimore stehen bereits die Geschäftsleute Schlange, warten auf die fleißigen Menschen aus Deutschland und bezahlen nachträglich ihre Überfahrt <i>[[Weingärtner:] Applaus, Zwischenruf Georg, „Alles Schwindel. Das machen die schon lange nicht mehr ...“]</i> Hast du`s denn schon versucht, ich komme grade aus Amsterdam, und ich, Ferdinand Schwendt, verbürge mich für meine Angaben. Und ... ein besonderes Angebot für euch am Ende: Nur noch 3 Tage, Restplätze auf den Passagierschiffen nach Amsterdam zum halben Preis, und wer will, kann gleich die komplette Überfahrt buchen. Die Hälfte billiger als ihr in Amsterdam bezahlt! Morgen Mittag bin ich im Gasthof Glocke, da könnt ihr euch in die Liste eintragen, aber nur gegen Vorkasse! Und hier: Werbezettel für euch ... verteilt Zettel)</p>	<p>[ggf. B5 als Hintergrund-Bild]</p>
Weingärtner/ Georg	<p>Hast du`s denn schon versucht, ich komme grade aus Amsterdam, und ich, Ferdinand Schwendt, verbürge mich für meine Angaben. Und ... ein besonderes Angebot für euch am Ende: Nur noch 3 Tage, Restplätze auf den Passagierschiffen nach Amsterdam zum halben Preis, und wer will, kann gleich die komplette Überfahrt buchen. Die Hälfte billiger als ihr in Amsterdam bezahlt! Morgen Mittag bin ich im Gasthof Glocke, da könnt ihr euch in die Liste eintragen, aber nur gegen Vorkasse! Und hier: Werbezettel für euch ... verteilt Zettel)</p> <p><i>[Georg:], „Das sind doch nur Sprüche“, [Weingärtner] „Lieber Sklave in Amerika als Bürger in [eigenen Ort nennen] „Das ist unsere Chance“]</i></p>	<p>[ggf. B7 als kopierte „Fake“-Werbezettel]</p> <p>[ggf. B3 als Hintergrund-Bild]</p>
Georg, Bauer =Weingärtner (2x)	<p>Hast du`s denn schon versucht, ich komme grade aus Amsterdam, und ich, Ferdinand Schwendt, verbürge mich für meine Angaben. Und ... ein besonderes Angebot für euch am Ende: Nur noch 3 Tage, Restplätze auf den Passagierschiffen nach Amsterdam zum halben Preis, und wer will, kann gleich die komplette Überfahrt buchen. Die Hälfte billiger als ihr in Amsterdam bezahlt! Morgen Mittag bin ich im Gasthof Glocke, da könnt ihr euch in die Liste eintragen, aber nur gegen Vorkasse! Und hier: Werbezettel für euch ... verteilt Zettel)</p> <p><i>[Georg:], „Das sind doch nur Sprüche“, [Weingärtner] „Lieber Sklave in Amerika als Bürger in [eigenen Ort nennen] „Das ist unsere Chance“]</i></p>	<p>[ggf. B7 als kopierte „Fake“-Werbezettel]</p> <p>[ggf. B3 als Hintergrund-Bild]</p>
Moderator	<p>Aber geht hier alles mit rechten Dingen zu? Und warum wollen so viele „raus nach Amerika“? Ist es nur die wirtschaftliche Situation? Die württembergische Obrigkeit schickt Rechnungsrat Friedrich List [(1789-1846)] vor Ort, um Untersuchungen vorzunehmen. Er lädt massenweise auswanderungswillige Bürger zum Protokoll,</p>	<p>[ggf. B4 als Hintergrund-Bild]</p>

	Friedrich Lists Auswanderungsbefragung im Heilbronner Auswandererlager hat übrigens tatsächlich stattgefunden. Schauen wir [hier] mal in ein solches Gespräch hinein...	
List	Weingärtner Jakob Hampf aus Eglosheim bei Ludwigsburg, er komme herein! ... Spreche er!	
Weingärtner	<p>Ich bin 32 Jahre alt, bin seit 4 Jahren verheiratet und habe zwei Kinder. 4 Jahre habe ich im württembergischen Heer gedient, zuletzt in der großen Armee Napoleons [...]. Als einer der wenigen bin ich aus Russland zurückgekommen, wo ich mir den Fuß erfroren habe.</p> <p>Mein Schultheiß hat mich 2x einsperren lassen, weil ich nicht zur Jagdfron erschienen bin. Ich konnte aber nicht, wegen meines Fußes. Das hat er gewusst, sich aber nicht darum gekümmert.</p> <p>Wir werden schikaniert und das halte ich nicht mehr aus. Wir haben 350 Gulden, das reicht gerade für die Überfahrt, weil unsere Kleinen unter vier Jahre sind und kostenlos mitgenommen werden.</p>	
List	Wohl und Dank euch, Weingärtner, für den ehrlichen Bericht. Aber: Überlege Er den unsicheren Schritt gut und hole mir den nächsten! ... ein gewisser Zimmermann Georg Schmitt aus Ellhofen .... Wo bleibt der denn, muss ich ihn holen?!"	
Georg	Ich bin ... Georg Schmitt ... Zimmermann aus Ellhofen. Ein Agent namens Schwendt hat uns falsche Überfahrtpapiere verkauft, zum herabgesetzten Fahrpreis. Seit Wochen ist er verschwunden. Auf und davon mit unserer Anzahlung. Kurz nachdem mein Vater die Komplizen von Schwendt aufgespürt hatte, fand ich ihn ...tot ... am Neckarufer! Schwendt ist ein Betrüger und Mörder!	[ggf. B5 als Hintergrund- Bild]
List	Haben Sie Beweise? ... (Georg legt Papiere vor) Wir werden ihre Aussage in einem besonderen Protokoll aufnehmen und an die Regierung weiterleiten ...	
Georg	(zum Publikum) Und jetzt?	

Textnachweis: © Wellhöfer-Verlag mit U. Maier/ H.-J. Gerste

**L. gibt Frage in Klasse .... verweist auf Buch (Roman), Überleitung zu weiterer Erarbeitung/  
Sicherung**

Sonstige Anmerkungen: